

## Hinweise zum wissenschaftlichen Schreiben

Es empfiehlt sich beim Lesen von Artikeln, die empirischen Studien der Naturwissenschafts- oder Biologiedidaktik vorstellen, auch auf die Schreibweise zu achten, um so ein Gespür dafür zu erhalten, wie ein wissenschaftlicher Text geschrieben wird.

Folgende Hinweise sollten Sie berücksichtigen (zitiert und geändert von <https://www.mentorium.de/wissenschaftlicher-schreibstil/>):

Ein wissenschaftlicher Schreibstil grenzt sich klar durch bestimmte Regelungen von der Alltagssprache und vor allem von der journalistischen oder populärwissenschaftlichen Sprache ab (Haines, 2009). Dies beinhaltet unter anderem das Verwenden eines fachsprachlichen Wortschatzes.

**Füllwörter vermeiden:** Jegliche Aussagen müssen mit Verweisen oder Zitaten auf die entsprechende Literatur in der korrekten **Zitierweise** (hier nach APA, 2020) belegt werden. Um in einer Masterarbeit bei einer begrenzten Seitenzahl all die notwendigen Informationen unterzubringen, muss man diese genau und unmissverständlich auf den Punkt bringen. Der Schreibstil muss daher präzise und eindeutig sein. Unnötige Füllwörter streichen (Heimes, 2011): also, wohl, meistens, in der Regel, gewissermaßen, anscheinend, entsprechend, gewiss, schon oder nämlich.

**Verständlicher Satzbau:** Ein einfacher Satzbau hilft, Sätze logisch und verständlich zu formulieren. Verschachtelte Konstruktionen, die über mehrere Zeilen gehen, erschweren die Lesbarkeit und sollten in getrennte Sätze aufgeteilt werden (Haines, 2009; Heimes, 2011).

**Präzise Wortwahl:** Die Wortwahl sollte treffend sein und keine Zweideutigkeiten zulassen. Floskeln, Metaphern und umgangssprachliche Begriffe haben in einem wissenschaftlichen Text nichts zu suchen (Heimes, 2011). Ein bestimmtes Fachvokabular dient der Kommunikation unter Fachleuten. Es ist in der Masterarbeit zu nutzen, um zu zeigen, dass man diese Begriffe richtig verwenden kann, allerdings dosiert (Haines, 2009), um verständlich zu bleiben. Definieren Sie die wesentlichen Begriffe (Rost 2012). Vermeiden Sie es, aus stilistischen Gründen Synonyme zu verwenden (z.B. „biologisches Selbstkonzept“ versus „Selbstkonzept in der Biologie“ ist nicht dasselbe), nutzen Sie, auch wenn es eintönig klingt, immer die gleichen Begriffe.

**Objektiv schreiben:** Drücken Sie sich beim Schreiben neutral, wertfrei sowie emotionslos aus und vermeiden Sie subjektive Ansichten (Krumbiegel-Esselborn, 2010). Vermeiden Sie:

Beispiel: Ich habe in der Arbeit herausgearbeitet, dass...

Besser: Die Ergebnisse zeigen, dass...

### Literatur

Haines, M. (2009). *ABC der wissenschaftlichen Abschlussarbeit*. Paderborn.

Heimes, S. (2011). *Schreiben im Studium: das PiIP-Prinzip. Mit 50 Tipps von Studierenden für Studierende*. Göttingen.

Krumbiegel-Esselborn, Helga (2010). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn.

Rost, F. (2012). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium*. Wiesbaden.